

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Anstalt der Garmontsche über deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 62.

Dienstag den 24. April 1894.

55. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen Waiblingen.

Amtsversammlung.

Am Samstag, den 5. Mai d. J. Morgens 8^{1/2} Uhr findet im großen Saale des hiesigen Rathhauses eine Sitzung der Amtsversammlung statt, zu welcher die gewählten Amtsdeputirten hiemit eingeladen werden.

Stimmberichtig sind die Gemeinden: Waiblingen, Winnenden, Enderzbach, Schwaikheim, Korb, Bittenfeld, Großheppach, Beinstein, Neckarremis, Neustadt, Leutenbach, Strümpfelbach, Hegnach, Kleinheppach, Birkmannsweiler, Höfen, Hertmannsweiler, Kettlersburg und Oppelsbohm und zwar:

Waiblingen mit 6, Winnenden mit 3, Bittenfeld mit 2, die übr'gen Gemeinden mit je 1 Stimme.

Die nicht stimmberechtigten Deputirten wohnen mit beratender Stimme an.

Die wesentlichsten Gegenstände der Tagesordnung sind folgende:

- 1) Publikation des Ergebnisses der Abhör der Amtspfleg-Rechnung pro 1892/93,
- 2) bezgl. der Bezirkskrankenpflege-Rechnung pro 1892,
- 3) bezgl. der halbjährigen Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege pr. 30 September 1893 und 31. März 1894,
- 4) Genehmigung der Amtsvergleichungskosten pro 1893/94 und Zahlungsanweisung derselben
- 5) Bestimmung der Amtsvergleichungstagen pro 1894/95,
- 6) Gesuche um Nachlaß von Krankenverpflegungskosten,
- 7) Amtskorporations-Stat pro 1894/95,
- 8) Aenderung des Statuts der Bezirkskrankenpflege-Versicherung Waiblingen,
- 9) Beschlußfassung über die zu errichtende OberamtsSparkasse und deren Statuten,
- 10) Freigabe der Kaution des verstorbenen Rechners der Bezirkskrankenpflege Simon,
- 11) Tagung der Kosten der Beschaffung von Material zum Bewalzen der Vicinalstraßen,
- 12) Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Ersatz- und Oberersatz-Kommission nebst deren Stellvertretern,
- 13) Einige kleinere Gegenstände,
- 14) Wahlen

Den 21. April 1894.

K. Oberamt.

Wiegandt, A. B.

Bekanntmachung

betr. die Vornahme der ordentlichen Fahrenschau pro 1894.

Die diesjährige ordentliche Fahrenschau wird in den Gemeinden des Oberamtsbezirks in nachstehender Reihenfolge vorgenommen werden:

Mittwoch, den 2. Mai in Winnenden, Hanweiler, Breuningsweiler und Buch.

Freitag, den 4. Mai in Birkmannsweiler, Speckthof bzw. Reichenbach, Steinach, Brezenacker und Kettlersburg.

Montag, den 7. Mai in Höfen, Bürg, Deschelbronn und Hertmannsweiler.

Donnerstag, den 10. Mai in Mellmersbach, Leutenbach, Schwaikheim und Hohenacker.

Freitag, den 11. Mai in Bittenfeld, Hochdorf, Hochberg und Neckarremis.

Dienstag, den 15. Mai in Hegnach, Waiblingen und Neustadt.

Mittwoch, den 16. Mai in Korb, Steinreinsbach Kleinheppach und Großheppach.

Freitag, den 18. Mai in Beinstein, Enderzbach und Strümpfelbach.

Waiblingen, den 20. April 1894

K. Oberamt

Wiegandt, A. B.

An die K. Pfarrämter.

Da die erwarteten neuen Formulare nicht eingetroffen sind, so wird nunmehr um alsbaldige Abfassung der Pfarrberichte nach dem bisherigen Formular und Einsendung derselben bis 30. April ersucht. Wo dies nicht möglich sein sollte, ist wenigstens vorläufig die in Abs. 1. 7. 11. enthaltene Statistik bis zum 30. April vorzulegen. Diejenigen Pfarrämter, welche heuer nicht visitiert werden, haben bis zum 30. April Uebersichtsberichte einzusenden. Dieselben haben zu enthalten die Statistik zu den Abschnitten 1. 7. 11. des Pfarrberichts in Betreff der Kalenderjahre 1892 und 93, zu den Abschn. 2 bis 6, 8-10, 12-17 nur dasjenige, was sich seit dem letzten Pfarrbericht als wesentliche Ergänzung darstellt.

K. Dekanatsamt G e f

Waiblingen.

Am Dienstag 24 April abends 6 wird der evangelische Prediger **Fuente** aus Spanien in der kleinen Kirche einen Vortrag halten über seine Evangelisationsarbeit in Asturien, wozu teilnehmende Gemeindeglieder herzlich eingeladen werden; die Opferbecken werden zu Gaben für dieses Werk aufgestellt sein.

K 1. Stadtpfarramt G e f

Privat-Anzeigen.

Stuttgart, 24. April 1894.

Meine G a n z l e i ist von heute an

Ulrichsstrasse Nr. 15. I.

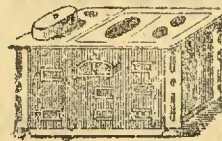
gegenüber dem Justiz-Gebäude und K. Justiz-Ministerium.

R e c h t s - A n w a l t

Adler.

Fellbach.

Eiserne



Kochherde

besten Qualität in jeder Größe und Ausführung (auch gußeiserne) eiserne

Oefen

jeder Konstruktion nach den neuesten Modellen in großer Auswahl insbesondere meine allgemein anerkannt besten

Parent-Regulier-Kochöfen

(innen und außen heiß- und kochbar), sowie sämtliche Ersatzteile zu Oefen empfiehlt zu bekannt billigen Preisen.

Christian Lorenz.

Alle Oefen werden zu den besten Preisen dagegen genommen.

Neustadt.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, **Dr. Hebra's Flechtentod.** Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig



Ein

Kriteriwägele

zu einem Pferd oder einer Kuh und einen Wagen zu ein paar Stiere sowie eine Futtererschneidmaschine von Göppingen, 2 Jahre im Betrieb und eine Futtererschneidmaschine von Winnenden, 2 Jahre im Betrieb hat zu verkaufen.

Friedrich Märterer.

Damen-Confection.

Vorjährige Jaquets, Kragen, Umhänge, Regen- & Staubmäntel

weit unter Preis bei

Ludwigsburg

J. H. Ruoff.

Ein sicheres Mittel, Kragen, Manschetten, etc. so schön wie neu zu stärken. Infolge der gesteigerten Anforderungen, welche man heutzutage an die Wäsche hinsichtlich Steifheit und Glanz stellt, wird die einfache Reiskärke vielfach durch Beimischung von verschiedenen Zusätzen wie gekochten Borax, Gummi, Wachs etc. zu verbessern gesucht, doch gelingt dies nur bei einiger Übung und Erfahrung in den Mischungsverhältnissen. Daher kommt es, daß manche Hausfrau trotz aller Mühe Enttäuschungen zu erfahren hat und sich nach Abhilfe sehnt. — Diese findet man allein und mit Sicherheit bei Verwendung von **Macl's-Doppelstärke**, eines absolut zuverlässigen und ganz fertigen Stärkemittels, welches alle nötigen Zusätze, einschließlich derjenigen zum Glanzplätten, in richtigem bewährtem Verhältnis enthält und mit welchem Kragen, Manschetten etc. in kürzester Zeit **so schön wie neu** geplättet werden können. Die Verwendung dieses Stärkemittels ist äußerst einfach, im übrigen findet man alles Nähere hierüber in einer kleinen lehrreichen Broschüre, betitelt „Macl's Plätt-Regeln“, welche der Fabrikant von **Macl's Doppelstärke** (**Heinrich Macl in Ulma Dona**) gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken überallhin franco versendet.

Neu!

Neu!

„Phönix“

neuester

photogr. Apparat

zur Moment- und Zeitaufnahme. Auch für jeden, in dieser Sache unkundigen Menschen **sofort** Aufnahmen anzufertigen. Genaue Beschreibung und sämtl. complettem Zubehör. Ganz vortrefflich und handbar zur Mitnahme auf Vergnügungstouren. **Kein Spielzeug!** Preis mit sämtlichem Zubehör und Beschreibung u. s. w. Verpackung **nur Mk. 9** geg. Nachn. Bei Voreins. d. Betrages franco Zusage.

Paul Neumann Agent-Commiss. u. Verj. Ges. Charlottenburg Nürnbergerstr. 14-15.

Waiblingen.

Arztliche Anzeige.

Dr. med. Hiller,

prakt. Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer, hat sich hier niedergelassen und vom heutigen Tage an seine Praxis eröffnet.

Wohnt im Hause des Herrn **G. Pfeleiderer** am Marktplatz.

Missionsfest in Fellbach

am nächsten

Sonntag, 29. April,
nachmittags 1/2 Uhr

Redner: Herr Sekretär **Würz** aus Basel, Herr Missionar **Seeger** aus Afrika und Herr Missionar **Schaal** aus Indien.

Waiblingen.

Waiblingen.

Ein

Einige Centner

Lehrling

Seu

findet sofort Stelle ohne Lehrgeld hat zu verkaufen.

Näheres **J. Dobler**, Schuhmacher.

Fr. Claf.

Württemberg.

(Eisenbahnfrage). Auf der Strecke Honau-Dichtenstein ist in der Nacht vom 19 zum 20. April ein Teil der Böschung auf der Bergseite abgerutscht, wodurch das Bahngleise auf etwa 10 Meter Länge verschüttet wurde. Der Frühzug von Münsingen konnte nicht durchfahren, die Reisenden mußten umsteigen. Da sich die Rutschungen gestern wiederholten, konnten die Nachmittags- und Abendzüge zwischen Honau und Münsingen nur nach längerem Aufenthalt weiterfahren. Die Rutschungen sind durch den nach langer Trockenheit eingetretenen reichlichen Regen veranlaßt. Für Aufrechterhaltung des Zugverkehrs, wenn auch mit Umsteigen an der Rutschstelle ist gesorgt.



Kauft nur Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Rassen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen, u. Blatläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 3) Pfg. 60 Pfg. u 1 Mk.; zugehörige Thurmelin-sprizen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 Pfg. u 50 Pfg. Zu haben in Waiblingen bei **Gust. Bezner**, Apoth. **Strässle**; in Fellbach bei **Gustav Fritz**; in Winnenden bei **R. Hahn**.

Wir nehmen Anmeldungen für die am Dienstag den 24. April zur Zeichnung auflegende neue 3% Reichsanleihe zum Zeichnungspreis von 87,70 Mark für je 100 Mark Nennwert entgegen. **Gewerbebank Waiblingen e. G. m. b. H.**

Billig und reell!

liefert je 9 Pfd. netto franco Nachn. **Softafelbutter** l. tägl. f., M. 7.75
Blütenhonig, Tafel sorte „ 5.25
Alfazienhonig, allerfeinst „ 5.50
4 1/2 P. Butter 4 1/2 P. **Sonig** „ 6.50

Mastgeflügel je 9 1/2 Pfd.

netto franco als: **Gänse**, **Enten**, **Boullarden** oder **Suppenhühner** jung und fett, frisch geschlachtet, trocken gerupft u sauber entweidet je a Mk. 5.50

Eier 60-65 St. frisch sorgfältig verpackt Mk. 4.-

Gänsefedern schneeweiß dauernreich neu und fein geschliffen a Pfd. M. 2.25 ungeschliffen M. 1.50 franco u. zollfrei. **S. Zimet** Buczacz Nr. 946 (Galizien.)

Waiblingen.

Mk. 400

können gegen gesetzliche Sicherheit sofort ausgeliehen werden von **Friedrich Pfander.**

Museum

Mittwoch d. 25. Apr.

Herrenabend

im Adler.

Waiblingen.

Ein fr. heizbares

Zimmer

an eine geordnete Person hat sofort gleich oder später zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur **M. 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**. **P. Hartmann**, Apotheker, jetzt **KONSTANZ (BADEN)**.

Waiblingen: Apoth. **Strässle**, Enderbach: Apoth. **Böller**; Winnenden: **G. Häusermann**.

Beste Torfstreu

illigst zu haben bei

Ignaz Glaser

I. Salzburger Torfstreu-Fabrik **Bürmoos** in Salzburg.

Waiblingen.

Einen größeren

Kupferkessel

hat zu verkaufen

Färber Häfner's Wtw.

Eine ältere zuverlässige

Person

erfahren im Haushaltungsgeschäft und die dann und wann auf dem Feld mitarbeitet wird zu baldigem Eintritt gesucht.

Paulus Bürkle, senior, Weingärtner in Fellbach.

(Militärische.) In der Zeit vom 21. Mai bis 3. Juni d. J. finden Übungen von Mannschaften der Landwehrinfanterie statt und zwar je bei den 4. Bataillonen des Grenadierregiments Königin Olga Nr. 119, des Infanterieregiments Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125, des Infanterieregiments Mt-Württemberg Nr. 121, des Infanterieregiments Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn Nr. 122, des Grenadierregiments König Karl Nr. 123, des Infanterieregiments König Wilhelm 1. Nr. 124 und des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120. Es werden bei genannten vierten Bataillonen je 3 Kompagnien in der Stärke von 50 Unteroffizieren 340 Mann gebildet. Vom 10. bis 23.

September d. J. rücken dann nochmals Mannschaften der Landwehriinfanterie ein und zwar zu den 4 Bataillonen des Infanterieregiments König Wilhelm I Nr. 124 und des Infanterieregiments Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125. Bei diesen werden je 4 Kompagnien in der Stärke von 75 Unteroffizieren 600 Mann formiert. In der 1. Serie über also ca. 2700, in der 2. ca. 1400 Mann. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Pioniere über vom 17. bis 30. Mai ds. Js. in der Stärke von 25 Unteroffizieren 180 Mann (einschließlich der benötigten Linienmannschaften.) Die Offiziere und Unteroffiziere der Linie und der Reserve genannten Truppenteils rücken einen Tag vor Beginn der Übung ein.

G a n n s t a t t, 21. April. Heute früh warf ein Dienstmädchen aus Stuttgart in der Brunnenstraße, wo sie gestern Abend Aufnahme gefunden hatte, ihr neugeborenes Knäbchen in den Abort. Die Mutter wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

— (**U h r m a c h e r - B e r b a n d s t a g**) In den Tagen vom 5. bis 7. August ds. Js. wird in Stuttgart der deutsche Uhrmacher-Verbandstag abgehalten werden. Die Verhandlungen finden im Stadtgarrensaal statt. Mit dem Verbandstag ist eine Ausstellung verbunden.

— Wie der „Schw. Merk.“ hört, soll von den neuerdings ausgestellten Entwürfen für ein Kaiser Wilhelm-Landesdenkmal in Stuttgart der Entwurf Nr. 9 von Mümmann und Thiersch in München den ersten Preis davontragen.

G a n n s t a t t, 21. April. Durch den in den letzten Tagen so reichlich niedergegangenen Regen stieg der Neckar so stark, daß man ein Austreten desselben befürchten mußte. In Untertürkheim riß derselbe einen Teil der schon aufgestellten Badehäuschen mit fort.

F e l l b a c h, 19. April. Heute wurde hier die älteste Frau zu Grabe getragen, nämlich die 93 Jahre alte Weingärtnerwitwe Lorenz, die seit 32 Jahren im Witwenstand lebte.

R e i c h e n b e r g, O. A. Backnang, 17. April. Gestern nachmittag wurde in der Murr ein männlicher Leichnam entdeckt. Wie sich herausstellte ist es ein Händler aus Spiegelberg Namens Holzwarth Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen.

In **D o t t e r n h a u s e n** fiel gestern das 2 1/2 Jahre alte Mädchen des W. Uttenweiler in einer etwa zur Hälfte mit Wasser gefüllten Trog des Dorfbrunnens; bis das 5jährige Brüderchen, das bei ihm war, Hilfe von Hause geholt hatte, war das Mädchen ertrunken, alle angelegten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

— Der **k l e i n s t e K e t t r u t**, der sich bei der heurigen Musterung im Oberamt Sulz stellte, hatte eine Größe von 1 m 12 cm und ein Gewicht von 20 kg 300 g. Seine freudige Versicherung, daß er frei sei, begegnete keinem Zweifel.

— In **W a n n w e i l** fiel ein mit epileptischen Anfällen behafteter 62 Jahre alter Bauer in einem solchen Anfall auf dem Felde in einen Wassergaben und mußte, da keine Hilfe in der Nähe war, darin ersticken.

V i n s e n h o f e n, 19. April. Zwei schwere Gewitter richteten gestern nachmittag hier großes Unglück an. Auf dem Felde in der Richtung nach Beuren standen während des Gewitters 3 junge Leute unter einem Baum, in den der Blitz schlug. Einer — der 19 Jahre alte Friedrich Wäppler — wurde getötet; die zwei anderen waren bewußtlos, kamen aber, ohne Schaden zu nehmen, mit dem Schreck davon. 50 m von der Unglücksstelle entfernt zersplitterte der Blitz einen starken Birnbaum. Auf der andern Seite der Markung schlug der Blitz in eine Tanne und zertrümmerte auch diese.

S a u l g a u, 20. April. Gestern wurde der 35jährige Bauer Franz Lang von Fulgenstadt an das Amtsgericht eingeliefert. Derselbe ließ sich eine Reihe von Betrügereien dadurch zu schulden kommen, daß er auf Grund einer Bürgschaftsurkunde, auf der zwei Bürgen aus dem Geburtsort des Betrügers unterschrieben waren, überall Darlehen aufnahm, wo er solche bekommen konnte. Es wurde ihm dies sehr erleichtert dadurch, daß er dabei ein Schreiben des betreffenden Schultheißen vorwies, unterzeichnet von sämtlichen Gemeinderäten und mit dem Ortsstempel versehen, worin bezeugt ist, daß der eine Bürge 35,000 M. und der andere 42,000 M. reiches Vermögen besitzt. Schreiben, Unterschriften und Stempel sind gefälscht und alles von dem Betrüger selbst hergestellt. Es stellen sich ziemlich viele Betrugsfälle heraus; unter anderen sollen auch eine arme Näherin mit 1400 M., ein Kutscher mit 1700 M. in Mitleidenschaft gezogen sein. Der Verhaftete gesteht alles zu.

Deutsches Reich.

B e r l i n, Donnerstag 19. April, Nachm. **R e i c h s t a g**. Dritte Lesung des Gesetzentwurfs zum Schutze der Waarenbezeichnungen. Die §§ 1 bis 15 a werden debattelos angenommen. Zu dem in der 2. Beratung infolge der Annahme des Antrags Bören (Ztr.) neueingesetzten § 15 b (Strafen bei falschen Angaben über Ursprung, Erwerb und besondere Eigenschaften und Auszeichnungen der Waaren) bemerkt Staatssekfr. v. Bötticher: Er habe bereits in der 2. Lesung hervorgehoben, daß der Entwurf ernstlich gefährdet erscheine, wenn besagter § aufrecht erhalten bleibe. Er könne das nach Sondirung der Stimmung im preuß. Staatsministerium in noch schärferer Tonart erklären. Auch aus München traf die Antwort ein, daß die Regierung ernste Bedenken gegen die Annahme des Entwurfs mit § 15 b habe. Ich werde mich ernstlich bemühen, bis zur nächsten Session dem Hause einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher dem unlauteren Wettbewerb entgegentritt und wodurch auf gewerblich. Gebiet wieder Treue und Glauben hergestellt wird. Bören bedauert die ablehnende Haltung gegen seinen Antrag; er halte

dieselbe für unbegründet. **S a m m a c h e r** (n.l.) dankt dem Staatssekretär für das von ihm gegebene Versprechen, das ihm hoffentlich zu erfüllen gelingen werde. **J a c o b s k ö t t e r** (kons.) und **B ö c k e l** (Antif.) schließen sich den Ausführungen Börens an. Der § wird schließlich gestrichen und der Rest des Gesetzes sowie das Gesetz im Ganzen angenommen. Eine Resolution auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs gegen unlauteren Wettbewerb wird ebenfalls angenommen. Bei der Uebersicht über die Reichsausgaben und -Einnahmen für 1892/93 weist **G r ö b e r** (Zentr.) darauf hin, daß es sich hier um 40 Mill. Etatsüberschreitungen handle. Er wünscht genaue Prüfung und beantragt, den Gegenstand von der L.D. abzusetzen. **B a a s c h e** (n.l.) teilt das Bedenken des Vorredners vollständig. Staatssekfr. **G r a f B o s a d o w s k y** erklärt, die Ueberschreitungen beruhen auf unabwiesbaren Forderungen. Daß derartige hohe Etatsüberschreitungen unerfreulich sind, gebe ich zu; es wird mein Bemühen sein, Derartiges künftig zu vermeiden. **R i c h t e r** (Freis. B.P.): Was nützt alle Weinklichkeit bei der Festsetzung der Etatspositionen, wenn man es nachher leicht nimmt mit den Ueberschreitungen? Bisher wurde darüber stets nur auf Grund schriftlichen Berichts verhandelt. Ich bitte ebenfalls, den Gegenstand von der L.D. abzusetzen. v. **F r e g e** (kons.) schließt sich diesem Wunsche an. (Reichskanzler **G r a f C a p r i v i** betritt den Saal). Staatssekfr. **B o s a d o w s k y** erklärt, die Regierung habe gegen eine derartige Prüfung absolut nichts einzuwenden, ebensowenig dagegen, daß die Entscheidung bis zur nächsten Session vertagt werde. Er hoffe dann den Nachweis von der Unabweisbarkeit der Ueberschreitungen führen zu können. v. **B e n n i g s e n** (n.l.) stimmt dem Antrage auf Absetzung von der L.D. zu. **R i c h t e r** (Freis. Ber.) bittet, doch weniger Gesetze vorzulegen. Der Gegenstand wird von der L.D. abgesetzt. Der Nachtragsetat (Erweiterung des Patentamts) und das Briefstaubengesetz werden debattelos definitiv erledigt. Bei der 3. Beratung des Börsensteuergesetzes bemerkt **G r a f A r n i m** (R.P.), er sei zwar mit der Fassung der 2. Lesung nicht ganz einverstanden, verzichte aber angesichts der Geschäftslage auf die Stellung von Anträgen. Namentlich die ungesunde Spekulation in Produkten müsse schärfer herangezogen werden. Das liege sowohl im Interesse des Fiskus wie der Bekämpfung der Spekulation. Seine Anträge in der Kommission seien von einem soliden Bankier als durchaus ausführbar erklärt worden. Staatssekretär **G r a f B o s a d o w s k y**: In der Komm. war man durchaus einig, daß es wünschenswert wäre, wenn der Bankier nur den wirklich verauslagten Stempel berechnete; es hat sich aber gezeigt, daß dieser Weg ungangbar ist. Man hat daher von der Aufnahme einer solchen Bestimmung in das Gesetz abgesehen und die Regelung der Wance überlassen. Ob es möglich sein wird, zu einer Reform der Börsenbesteuerung zu kommen, ist eine Frage, die sich nicht beantworten läßt. Die Voraussetzung dafür ist aber ein Börsenorganisationsgesetz. v. **M a n t e u f f e l** (kons.): Meine Freunde halten die Reform des Finanzwesens für die Vorbedingung der Steuergesetze. Mit der Vorlage wird wohl keine Partei des Hauses zufrieden sein. Wir anerkennen aber, daß die Vorlage dem Reiche sichere Einnahmen verschaffen wird. **S p e i s e r** (Württ.) erklärt für die süddeutsche Volkspartei, für das Gesetz zu stimmen. **R i c h t e r** hält die Finanzlage nicht für so ungünstig, wie sie immer geschildert werde. Das Gesetz wird sich in der Praxis als nicht haltbar erweisen, weil es den gesamten volkswirtschaftlichen Organismus schädigt. Es ist zu bedauern, daß die Regierung mit der Erleichterung des Arbitragegeschäfts nicht noch weitergegangen ist. **S c h a s e f e r**. **G r a f B o s a d o w s k y**: In der Kommission ist nachgewiesen worden, daß das Arbitragegeschäft unbedingt gesondert werden muß. Wir konnten uns der Ueberzeugung hievon auch nicht verschließen. **S i n g e r** (Soz.) wiederholt, er und seine Freunde lehnen dieses wie jedes andere Steuergesetz ab. Wir müssen die Sorge, größere Einnahmen zu verschaffen, den Parteien überlassen, die für die Militärvorlage gestimmt haben. Das Börsengeschäft zu einem solideren zu machen, wird auf dem Wege dieses Gesetzes nicht erreicht. **M i t t e l e n** (Ztr.) erklärt, seine Freunde stimmen im großen Ganzen den Beschlüssen der 2. Lesung zu. Die Generaldebatte wird geschlossen. (Schw. M.)

B e r l i n, 20. April. Aus bester Quelle erfahre ich, daß das neue Reichstagsgebäude am 18. Oktober, am Geburtstage des Kaisers Friedrich, eingeweiht werden soll. Sehr wahrscheinlich tritt der Reichstag kurz vor diesem Datum zu einer Herbstsession im alten Gebäude zusammen.

B e r l i n, 20. April. In einem Ueberblick über die beendigte Reichstags-Session hebt die „Voss.Ztg.“ u. A. hervor, daß Gepräge der jüngsten Session sei, daß Caprivi durchweg gestiegt habe, Miquel durchweg unterlegen sei. Das Blatt weist ferner auf den schwierigen Standpunkt Caprivis hin, den derselbe auch künftighin durch die Opposition der Konservativen durchsetzen müsse.

— In **K o n s t a n z** erregte Sensation die schöffengerichtliche Verurteilung des Privatiers Sast zu acht Wochen Gefängnis wegen mehrfachen Wurstdiebstahls aus einem Metzgerladen. Der Verurteilte besitzt ein Vermögen von 60 000 Mark.

— Ein **M a u r e r** in **H e i d e l b e r g** verschluckte in einem Anfall von Geistesstörung 3 Taschenmesser. Dieselben wurden durch Operation wieder aus dem Magen entfernt, sodaß die sonderbare Speise weiter nicht nachteilig wirkte.

— Dem **Geigenbauer August Böcker** in **H a n n o v e r** soll es, wie die Zeitschrift für Instrumentenbau mitteilt, gelungen sein, einen dem echten Cremoneser Geigenlack gleichenden Lack herzustellen.

S a a r g e m ü n d (Lothr.) 18. Apr. In **B r a u m b i e d e r s d o r f** hat eine Frau im Juni v. J. ihren Mann ehelicher Zwistigkeiten wegen

ermordet, die Leiche verbrannt und die Ueberreste im Walde verborgen. Durch Zufall wurden diese am Montag entdeckt und die schreckliche That kam an den Tag. Die Mörderin ist geständig. (Frkf. Z.)

W i r z b u r g, 19. April. Heute Nachmittag nach 3 Uhr ging ein schweres Gewitter mit Regen und Sturmwind über unsere Stadt. Gegen 4 Uhr schlug der Blitz in die Augustinerkirche ein. Der Turm ist gespalten und zur Hälfte niedergeworfen worden. In der Kirche brach Feuer aus, und die Balken splitter flogen in der Dominikanergasse umher. Die Feuerwehr unterdrückte jedoch sehr rasch den Brand. In allen Telefonleitungen der Stadt verspürte man den Schlag, und fast 1/2 Stunde lang leuchteten die Lichter der elektrischen Bogenlampen am Bahnhofe.

E r l a n g e n, 19. Apr. Ein gewaltiges Gewitter entlud sich heute Mittag 2 Uhr über unsere Stadt. Ein greller, breiter Blitzstrahl folgte ununterbrochen dem anderen, und schauerlich krachte und rollte der Donner. Dazu regnete es in Strömen, nachdem ein kleines Hagelwetter das großartige Naturschauspiel eingeleitet hatte. In die hiesige große Aktienspinnerei und Weberei schlug der Blitz und zündete an drei Stellen. Die Lage war sehr gefährlich und der Schaden soll nicht unbeträchtlich sein; doch gelang es der Feuerwehr der Gesellschaft, des Feuers sofort Meister zu werden. Einer der durch Feuer gefährdeten Arbeiter hat sich bei dem Durchschlagen der Fensterscheibe die Pulsader durchschnitten.

K o b u r g, 20. April. Die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen wurde heute Vormittag im Schlosse verkündet.

Ausland.

W i e n, 20. Apr. Aus Abbazia wird unterm Gezirgen geschrieben: Die Reise der Kaiserin Augusta Viktoria nach Venedig war vom ungünstigsten Wetter begleitet, es regnete dort fortwährend in Strömen bei zunehmendem Scirocco. Trotzdem ging die hohe Frau ans Land, besichtigte die Merkwürdigkeiten der Stadt und machte da und dort Einkäufe in Venetianer Spezialitäten und in Spielwaaren für ihre Kinder. Um 1/26 Uhr vorgestern Abend sollte die Abreise stattfinden, allein diese mußte durch den Umstand um 3 Stunden verschoben werden, weil dem „Molke“ beim Aufwinden des Ankers die Ankerkette brach und der Anker 20 Meter tief ins Meer stürzte. Den rasch herbeigerufenen Tauchern gelang es indessen nach wenigen Stunden angestrengter Arbeit, den Anker aufzufinden und aus der Tiefe zu ziehen, worauf die Rückfahrt endlich beginnen konnte. Als die beiden Schiffe „Molke“ und „Christable“, auf welche letzterer die Kaiserin mit ihrem Gefolge die Ueberfahrt machte, den Einfahrtskanal verließen und ins offene Meer hinaussteuerten, steigerte sich der hohe Seegang derart, daß die Schiffe wie Nußschalen herumgeworfen wurden. An Bord der Christable war mit Ausnahme der Kaiserin fast Alles krank. Nach 14stündigem Kampfe mit dem wogenden Meere landete die Christable dennoch soweit wohlbehalten in Abbazia, wo die Kinder des Kaiserpaars ihre Mama mit großer Freude empfingen. Herzog Günther von Schleswig-Holstein machte die Rückreise zu See nicht mit, sondern fuhr mit der Bahn von Venedig nach Wien.

W i e n, 20. April. Bad Hall in Oberösterreich steht in Flammen; die Hälfte des Kurots ist abgebrannt. (Fr. Z.)

K e m p t e n, 19. April. Ueber unserer Stadt und Umgegend entlud sich gestern Nachmittag nach 4 Uhr ein Hagelwetter von einer Heftigkeit, wie es hier kaum je beobachtet worden. Die Schlossen hatten die Größe von Tauben- und Hühneriern und ein Gewicht bis zu 30 und 40 Gramm. In 5 Min. war die Landschaft mehrere Centimeter hoch von ihnen bedeckt. Pflanzen, Plumen und Blüten sind vernichtet worden. Unbeschützte Fenster wurden nach Hunderten eingeschlagen. An der Kaserne und am Geyerirhaus sind allein 200 Scheiben zerschmettert worden. Aus den Nachbarorten kommen ähnliche Meldungen.

A u s K r a f a u, 19. April wird gemeldet: Heute begann in Neusandec an verschiedenen Stellen wieder Brand bei Sturmwind. Ein Spirituslager explodirte. 6000 Einwohner sind obdachlos geworden, auch herrscht Hungersnot. Viele Personen wurden verwundet, einige sind gestorben. Der Schaden von Waaren wird auf 3 Millionen geschätzt.

K r a f a u, 18. April. Bei dem gestrigen Brande in Neusandec wurden 133 Häuser, nahezu 2/3 der Stadt, eingäschert. Brennende Holzstücke wurden in Folge des heftigen Windes bis zu dem 3 Kilometer entfernten Vorwerke geweht, das ebenfalls gänzlich niedergebrannt ist. Militär und Gendarmerie halten die Ordnung aufrecht und bewachen das gerettete Gut. Der Schaden wird bis jetzt auf 1/2 Million fl. geschätzt.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Viareggio bei Monte Carlo, den 18. April: Heute Nacht sprang Miß Plyton, ein englisches Fräulein, welches vorige Woche in Monte Carlo eine halbe Million verspielt hatte, unbemerkt von der Brücke der Badeanstalt „Neptuno“ ins Meer und wurde als Leiche aufgefischt. In den Taschen ihrer Kleider fand man 35 Centesimit, in ihrem Hotelzimmer weder Geld noch Kleidungsstücke.

W a s h i n g t o n, 21. April. Es herrscht große Unruhe wegen des Zugs der Arbeitslosen, die überallher auf Washington marschiren, um dem Kongreß ihre Beschwerden zu unterbreiten. Eine Vorhut von 200 Mann ist hier, 5000 Mann sind in Council Bluffs, Iowa, angekommen. Die Eisenbahnen weigern sich, die Massen zu befördern, und

stellten den Betrieb ein, weil sie Ueberfall der Züge befürchten, wenn sie die Weigerung aufrecht halten.

M e w h o r t, 21. April. Heute beginnt im Kohlendistrikt ein großer Ausstand. In 3000 Gruben wollen 250 000 Bergarbeiter feiern. N i o d e J a n e i r o, 20. Apr. Die Revolution im Süden Brasiliens ist im Erststadium. Die Regierungstruppen beherrschen Barana und Desterro.

M o n t e v i d e o, 20. Apr. Die gefangenen brasilianischen Aufständischen an Bord der portugiesischen Kriegsschiffe beklagen über schlechte Behandlung.

— G i n g e r ä d e r t e r E i s e n b a h n r ä u b e r. Aus San Sebastian wird über eine Verabreichung der Herzogin von Manchester auf ihrer Rückreise von Madrid nach Paris berichtet: Die Herzogin schlief in einer Abtheilung des „sleeper car“ und ihre Kammerzofe in einem Nebenraum; die letztere hielt eine verschlossene Reisetasche in der Hand, in welcher sich Juwelen und Geld befanden. In Miranda stieg ein Mann in den Schlafwagen. Das Mädchen schlief während der ganzen Fahrt, aber ohne die Tasche fortzulegen. Der Mann schnitt die Tasche mit einem scharfen Messer unten auf und entnahm derselben alles, was sie enthielt. Die Zofe, die in diesem Augenblicke erwachte, begann zu schreien und um Hilfe zu rufen. Darauf eilte sie zu dem Coupé, in welchem sich die Herzogin befand. Da sie jedoch nicht eintreten konnte, weil von innen zugeschlössen war, lief sie zu einer anderen Abtheilung, um die Mitreisenden zu benachrichtigen. In diesem Augenblicke kam der Schaffner des Schlafwagens herbei. Er sah den Bahnräuber, wagte es jedoch nicht, ihn festzuhalten. Kurz vor der Station Megira, wo der Schnellzug nicht hielt, sprang der Räuber aus dem Zuge; er sprang jedoch so ungeschickt, daß er unter die Räder des Zuges geriet und zermalmt wurde.

— Die Polizei verhaftete die Frau eines höheren Beamten in Antwerpen, welche im Verdacht steht, drei ihrer Verwandten vergiftet zu haben, um sich die Lebensversicherungsbeträge von 300 000 Frs. anzueignen. Die Verhaftung erregt das größte Aufsehen.

Handel und Verkehr.

W i n n e n d e n. Fruchtchroniken-Zettel vom 19. April 1894.

W r e i s e

	Höchster	mittlerer	niederster
Dinkel per Zentner	Mk. 6.10	Mk. 5.90	Mk. 5.20
Haber per Zentner	Mk. 7.40	Mk. 7.10	Mk. 6.70.

[P f e r d e m a r k t.] S t u t t g a r t 18. Apr. Der Pferdemarkt mochte im Ganzen mit 11—1200 Pferden besahren sein. Göttern stellten sich nicht mehr so viel Verkäufer ein als am Montag. Im Allgemeinen darf der Markt als ein gut mittlerer bezeichnet werden; er dürfte dem Marke von 1893 nahe gekommen sein. Die Straßenbahn ist auch als Käufer aufgetreten; doch beschränkte sie sich, da sie nur einen ganz bestimmten Schlag und nur diesen brauchen kann, auf den Ankauf von 3 Tieren. Nachm. zwischen 2 und 3 Uhr begann die Entleerung des Marktes, um 5 Uhr war der Platz geräumt; nur der Hundemarkt dauerte von 2 bis zum Einbruch der Nacht. Daß der Kötter auf dem Marke fast gänzlich fehlte, wurde von Hundefreunden mit Freuden wahrgenommen. Ein Hauptgrund für das Verschwinden des rassellosen Hundes wird in der erhöhten Steuer gesucht. Für die schwierige Aufgabe der Aufrechterhaltung der Ordnung haben sich die berittenen Schutzleute wieder als vorzüglich geeignet erwiesen.

G ö p p i n g e n, 17. April. Auf den heutigen Viehmarkt wurden gebracht 20 Ochsen, 35 Kühe und 70 Stück Schmalvieh, im Ganzen 125 Stück. Die Bauern des Bezirks hatten fast kein Vieh aufgestellt, das meiste war von Händlern zugetriebenes Vieh aus Bayern und Oestreich. Für ein paar Ochsen wurden bezahlt 560 M. bis 780 M., für eine Kuh 145 M. bis 210 M. und für 1 Stück Schmalvieh 65 M. bis 405 M. Die Preise gingen etwas in die Höhe, wozu der endlich bei uns niedergegangene Regen beigetragen haben mag.

W e i k e r s h e i m, 16. April. Im Laufe der vorigen Woche wurden hier größere Mengen von Kartoffeln von Händlern zum Preise von 1,10 bis 1,20 M. per Zentner aufgekauft.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne

ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verfälscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht), brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (E. F. Hoffstet) Zürich verleiht gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Ueberzieher- u. Sodenstoff à Mk. 4.95 Wg. per Meter

versenden in einzelnen Metern an Jedermann

Lebes Deutsches Lederwaren-Geschäft Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Depot.
Muster bereitwilligst franco.